

EaID, Dorothee Teschke

**Abschlussstatement zur Tagung  
„Nachhaltige Entwicklung für eine zukunftsfähige Gesellschaft  
Transformation als soziokulturelle Aufgabe“  
Villigst, am 28.9.2014**

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Tagungsteilnehmer,

die Zeit läuft ab – so in Presseberichten der vergangenen Tage zum Welt-Klimagipfel: Allein in New York gingen am Sonntag rund 400 000 Menschen auf die Straße – Experten und Politiker rangen um Strategien im Kampf gegen den Klimawandel, der größten Herausforderung der heutigen Zeit – Fortschritte sind oft winzig...

*Es war sehr spannend für uns, am Freitagabend Herrn Prof. Messner kennen zu lernen, der direkt aus New York zurückkam. Er konfrontierte uns mit dem Modell des „Erdsystems“ und sprach von der Verantwortung, die der Mensch für die Stabilisierung des Weltsystems zu übernehmen hat. Transformation – so führte er aus – vollzieht sich nicht ohne die **Vision**, gefolgt von den bereit stehenden **Technologien**. **Große Umbrüche, so Messner, sind nicht ohne Krisenmomente möglich.***

**Krisen sind zu antizipieren, präventives Handeln muss gelernt werden!**

*Dieser Vortrag hat uns sehr angesprochen. Es ist klar geworden: Wir befinden uns in einem noch nicht zu übersehenden, gewaltigen Prozess des Lernens, des Einlassens auf große Veränderungen!*

Die Tagung verschaffte Einblicke in die hochaktuelle Diskussion der Nachhaltigen Entwicklung für eine zukunftsfähige Gesellschaft. Sie ist eine **gemeinsame gesellschaftliche, politische, soziale, ökologische und wissenschaftliche Aufgabe**.

Das Tagungskonzept spiegelte dies wider, indem es folgende Themenbereiche in den Mittelpunkt stellte:

- **Die ethische Dimension der Transformationsdebatte.**  
Wie passen politische Visionen zu den Verheißungen des Evangeliums?
- **Transformation braucht Beteiligung.**  
Praxis dialogorientierter Bürgerbeteiligung in der Energiewende
- **Transformation muss gelernt werden -**  
Bildung als Instrument der Transformation

Während dieser Tagung galt es, kritische Bilanz zu ziehen mit der Fragestellung: Was wurde bisher erreicht?

Wo liegen Chancen für uns?

An welchen Orten sind wir gefordert und müssen uns unserer Verantwortung stellen?

Die Informationen in Vorträgen, Werkstätten und Diskussionen – insgesamt von hoher Qualität – haben dazu beigetragen, Probleme genauer zu verstehen und in ihren Zusammenhängen genauer einzuordnen. Zielvorstellungen wurden konkret, realisierbare Wege waren erkennbar.

Zum großen Erfolg dieser Tagung haben viele Verantwortliche beigetragen. Den Vortragenden und Organisatoren sei sehr herzlich gedankt.

Ein besonderer Dank gilt den Vorbereitungsteams der drei Veranstalter, vor allem Herrn Dr. Markus. Sie haben die Hauptverantwortung getragen!

Einen besonderen Dank möchte ich auch Ihnen, Herr Dr. Halberstadt, aussprechen. Sie haben nicht nachgelassen, Ihre Mitstreiter zu motivieren und für einen vollen Einsatz zu gewinnen!

Die Ergebnisse dieser Tagung dürfen nicht folgenlos bleiben.

Die Evangelische Akademikerschaft begrüßt daher, dass die **Vorbereitungsteams** bereits damit begonnen haben, über sinnvolle **Anschlussaktivitäten** nachzudenken.

Wünschenswert wäre es, die Ergebnisse dieser Tagung sowie weiterer wichtiger Veranstaltungen dieses Jahres handlungs- und ergebnisorientiert zu analysieren.

Unsere Tagung hat nicht nur den **Umfang des Handlungsbedarfs** deutlich gemacht, sondern darüber hinaus **Verbesserungspotentiale** herausgestellt, die sich im Dialog und in der Kooperation zwischen den Verantwortungsträgern in Staat, Kirche und Gesellschaft bewähren müssen.

Die **Transformationswerkstätten** stellten exemplarisch Beispiele für die Praxis vor. Dabei wurden Veränderungsprozesse als sozio-kulturelle Aufgabe kritisch auf hemmende und fördernde Faktoren in Projekten und Prozessen in den Blick genommen.

Für die **Evangelische Akademikerschaft** besitzt diese Tagung einen besonderen Stellenwert. Die Themenfelder Nachhaltigkeit, Zukunftsfähigkeit und Gerechtigkeit stehen seit den 1970 Jahren auf der Agenda der EAiD. Angesichts der großen Herausforderung bildet die **Nachhaltige Entwicklung zu einer zukunftsfähigen Gesellschaft** seit 2012 für die EAiD einen besonderen Arbeitsschwerpunkt – auch für die nächsten Jahre.

Im Zusammenwirken mit Partnern gleicher Zielsetzung wollen wir auch in Zukunft unseren Beitrag leisten. Zukünftige Generationen sollen bei uns gut und sicher leben können, ohne die Umwelt zu zerstören oder zu gefährden.

Die Tagung hat Kompetenzen gestärkt und dazu beigetragen, auch in neuen Handlungsfeldern Aufgaben zu entdecken.

Hervorragend fand ich die Formulierung einer Teilnehmerin, die ich hiermit weitergebe:

**„Wie kann ich Menschen, die noch hoch motiviert sind, mitreißen?“**

Für die Erreichung dieses Zieles wünsche ich uns Erfolg und Gottes Segen.

Dorothee Teschke,  
Vorsitzende der Evangelischen Akademikerschaft  
in Deutschland (EAiD)